



## Abstimmungen 2018 (Archiv)



### Abstimmung vom 25. November 2018

#### RESULTATE KANTON BE

*Quelle: Staatskanzlei (Resultate des Kantons) / Der Bund (Resultate in den Verwaltungskreisen)*

**CH: Volksinitiative « Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)»**

159'232 / 45.9% JA

187'322 / 54.1% **NEIN** (CH: 54.7%, 18 Stände)

**CH: Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)»**

122'225 / 34.5% JA

231'778 / 65.5% **NEIN** (CH: 66.3%, alle Stände)

**CH: Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten**

227'653 / 64.7% **JA** (dies auch der Ja- Anteil in der ganzen Schweiz)

124'064 / 35.3% **NEIN**

CH: Stimmbeteiligung: 48.5%

**BE: Änderung des Steuergesetzes (Steuergesetzrevision 2019)**

154'736 / 46.4% JA

178'455 / 53.6% **NEIN**

**Kredit für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden 2018-2020**

201'427 / 59.1% **JA**

139'438 / 40.9% **NEIN**

BE: Stimmbeteiligung: 47.2%

\*\*\*\*\*

**EDU KANTON BERN | 23.10.2018**

## **DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER EDU KANTON BERN FASST DIE PAROLEN FÜR DIE ABSTIMMUNGSVORLAGEN VOM 25.11.2018**

**An ihrer Delegiertenversammlung vom 19.10.2018 in Thun fasste die EDU Kanton Bern die Parolen zu den 5 Abstimmungsvorlagen vom 25.11.2018**

### **Eidgenössische Abstimmungen**

1. Volksinitiative «Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Hornkuh-Initiative)» -> **Grossmehrheitliches NEIN**
2. Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)» -> **Klares JA**
3. Änderung des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten) -> **Klares JA**

### **Kantonale Abstimmungen**

1. Änderung des Steuergesetzes -> **Klares JA**
2. Kredit für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden 2018–2020 -> **Klares JA**

#### **Weitere Auskünfte:**

Peter Bonsack, Kantonalpräsident EDU, 079 607 12 07  
Jakob Schwarz, Fraktionspräsident EDU, 078 765 05 88

# ERLÄUTERUNGEN

STANDPUNKT Nr. 11 | 2018

**Am 25. November 2018 können Sie bei der kantonalen Volksabstimmung über zwei Vorlagen befinden.**

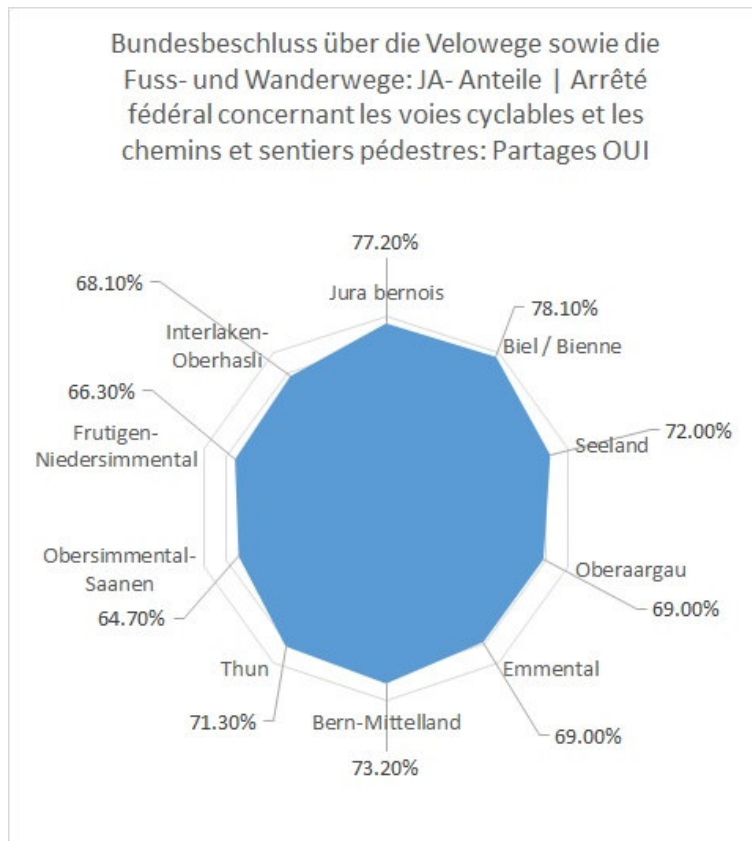
**Darum geht es:**

**1. Änderung des Steuergesetzes (Steuergesetzrevision 2019):** Im Vergleich zu den anderen Kantonen zahlen Unternehmen im Kanton Bern überdurchschnittlich hohe Gewinnsteuern. Diese Belastung soll für Unternehmen mit einem Reingewinn von mehr als 63'000 Franken pro Jahr von aktuell 21,64 auf 18,71 Prozent gesenkt werden. Rund ein Drittel der Unternehmen mit einem steuerbaren Reingewinn können davon profitieren.

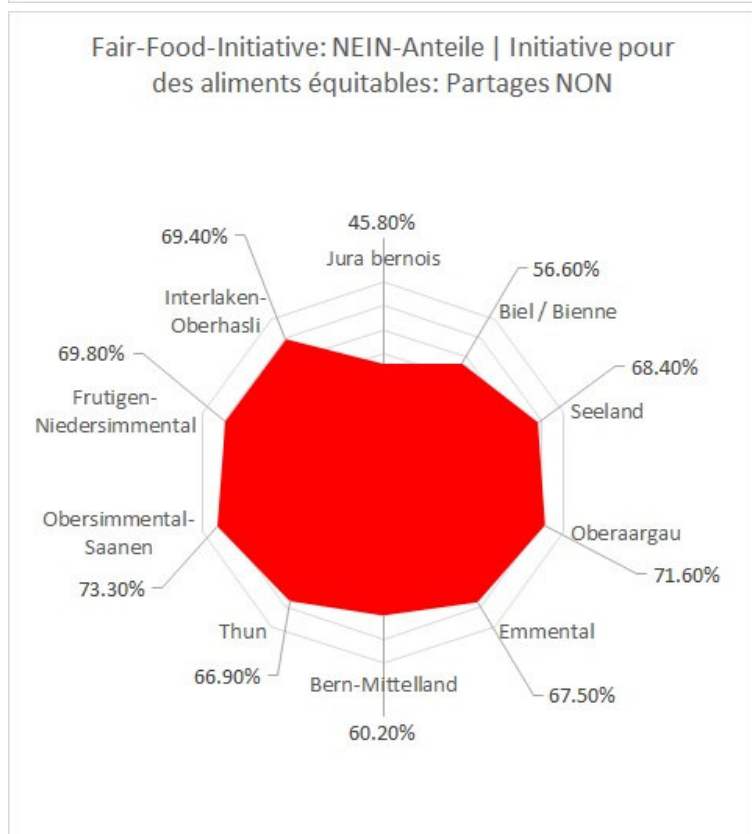
**2. Kredit für die Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) 2018-2020:** Ein neues Konzept wurde erarbeitet. Mädchen und Knaben unter 18 Jahren sollen weiterhin zu ihrem Schutz nicht in Erwachsenenunterkünften, sondern in eigenen Strukturen betreut werden. Der Kanton will die Tagespauschale für die UMA von 171 auf 140 Franken senken. Für die Zeit von November 2018 bis Dezember 2020 ist ein Kredit von 38 Millionen Franken vorgesehen.

**Die Grossratsfraktion der EDU sowie der Kantonalvorstand empfehlen den Stimmberechtigten beide Vorlagen mit JA anzunehmen.**

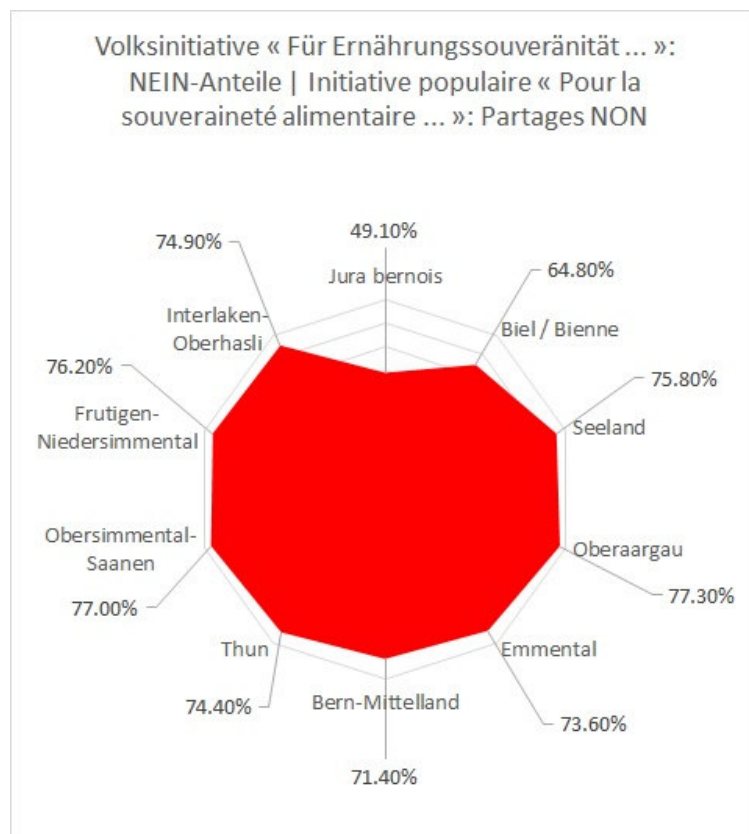
# Abstimmung vom 23. September 2018



Grafik: M. Kronauer



Zahlengrundlage: Staatskanzlei des Kantons Bern



## EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN: PROVISORISCHE ERGEBNISSE (KANTONAL)

Quelle: Staatskanzlei des Kantons Bern

Eidgenössische Vorlage	Ja	Nein
Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege Stimmbeteiligung: 34.7% Schweiz: 73.6% Ja	185'029 72.2%	71'391 27.8%
Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)» Stimmbeteiligung: 34.7% Schweiz: 61.3% Nein	94'422 36.9%	161'415 63.1%

---

Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»	72'056	181'899
	28.4%	71.6%

Stimmbeteiligung: 34.4%

Schweiz: 68.4% Nein

Der Nein- Anteil im Kanton Bern zu den Ernährungsinitiativen ist somit deutlicher als in der Schweiz.

\*\*\*\*\*

### **Eidgenössische Vorlagen**

- Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege
- Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel»
- Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»

### **Kantonale Vorlagen**

Es gelangen keine kantonalen Vorlagen zur Abstimmung.

## **EDU KANTON BERN - 20.08.2018**

Die Delegiertenversammlung der EDU Kanton Bern fasst die Parolen für die drei eidgenössischen Abstimmungsvorlagen vom 23.09.2018

### **1. Eidgenössische Vorlage: Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege**

-> Klares Ja

### **2. Eidgenössische Vorlage: Volksinitiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel»**

-> Klares Nein

### **3. Eidgenössische Vorlage: Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle»**

-> Klares Nein

*Weitere Auskünfte:*

*Peter Bonsack, Kantonalpräsident EDU, 079 607 12 07*

*Jakob Schwarz, Fraktionspräsident EDU, 078 765 05 88*

# Abstimmung vom 10. Juni 2018

## Eidgenössische Vorlagen

- «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»
- Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)

## Die Resultate aus dem Kanton Bern

Quelle: Staatskanzlei des Kantons Bern

Eidgenössische Vorlage	Ja	Nein
Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»	49'025 23.2%	162'547 76.8%

Stimmbeteiligung: 28.7%

Eidgenössische Vorlage	Ja	Nein
Bundesgesetz über Geldspiele	155'430 73.7%	55'530 26.3%

Stimmbeteiligung: 28.6%

\*\*\*\*\*

## MEDIENMITTEILUNG DER EDU KANTON BERN VOM 16.04.2018

An ihrer Delegiertenversammlung vom 13.04.2018 in Thun fasste die EDU Kanton Bern die Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 10.06.2018:

mehrheitlich JA zur «Vollgeld-Initiative»

grossmehrheitlich NEIN zum Geldspielgesetz (BGS)

Weitere Auskünfte:

Peter Bonsack, Kantonalpräsident EDU, 079 607 12 07

Jakob Schwarz, Fraktionspräsident EDU, 078 765 05 88

## PRO UND KONTRA

**Pro**

«Vollgeld»:

**Gravierende Missstände korrigieren!**

ja oder nein?

**Stopp der weiteren Abwertung!****Kontra**

Standpunkt Nr. 5 | Mai 2018 (Schweizer Teil)

Ich stimme Ja zur Vollgeld-Initiative, weil sie einige gravierende Missstände unseres Finanzsystems korrigieren würde. Geschäftsbanken wie UBS und CS dürften nicht mehr wie bisher aus dem Nichts ein x-Faches an elektronischem Buchgeld herstellen.

Das folgende Beispiel soll dies erläutern: Wenn ich meiner Bank eine 100-Franken-Note anvertraue, kann sie diese als Reserve nutzen und zum Beispiel das Zehnfache davon jemand anderem als Kredit vergeben. Dadurch erhöht die Bank die Geldmenge mit Kreditgeld, was ein Versprechen auf Auszahlung von Bargeld ist. Dieses Buchgeld oder Kreditgeld macht inzwischen 90 % der Geldmenge in der Schweiz aus. Dies gefährdet die Stabilität des Finanzsystems.

Das Alltagskonto von Bürgern und Unternehmen müssten Banken ausserhalb ihrer Bilanz führen. Dadurch würde die «too-big-to-fail»-Problematik elegant gelöst. Gesunde marktwirtschaftliche Prinzipien wären wiederhergestellt, denn auch grössere Geschäftsbanken dürften Konkurs gehen, ohne dass das Finanzsystem abzustürzen droht. Wer ein unternehmerisches Risiko eingeht, darf einen Gewinn realisieren, soll jedoch auch die Verluste tragen.

*Samuel Kullmann, Grossrat BE*

Die Geschichte des Frankens ist mit einer steten Aushöhlung seines inneren Wertes verbunden. Zuerst bestand er aus Gold- und Silbermünzen, z. B. «Goldvreneli». Ab 1939 wanderte das Gold in die Tresore der Nationalbank und der Bürger bekam nur noch Papiernoten in die Hand. Aber erst mit der Bundesverfassung 1999 wurde die Golddeckung aufgegeben.

Seit der UBS-Rettung 2008 erhöht die Nationalbank die Geldmenge hemmungslos, sodass der Franken noch zu rund 7 % mit Gold gedeckt ist, zu 18 % mit ausländischen Aktien und zu 75 % mit Anleihen in fremden Währungen, die selber ungedeckt sind. Ein 20-Franken-Goldvreneli kostet heute rund 230 Franken. Der Franken wurde also zu über 90 % abgewertet! Diese Leidensgeschichte würde nun mit der Vollgeldinitiative beschleunigt fortgesetzt, indem die Nationalbank Buchgeld schuldfrei, ohne jede Deckung, in Umlauf bringen soll!

Damit unser krankes Finanzsystem gesunden kann, müsste den Banken endlich mehr Eigenkapital vorgeschrieben werden! Mit dem Segen der «strengen» Finma ist die



UBS noch heute zu 96 % verschuldet. Wir müssten wieder zur materiellen Deckung unserer Währung zurückkehren!

*Roland Herzig-Berg, Finanzplaner mit eidg. FA/selbständiger Vermögensverwalter, Präsident der EDU Basel-Stadt, a. Grossrat*

## Abstimmung vom 4. März 2018

### Eidgenössische Vorlagen

- Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021
- Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren»

### Kantonale Vorlagen

- Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»
- Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung von Tram Bern – Ostermundigen

### So wurde im Kanton Bern abgestimmt

Quelle: [Staatskanzlei des Kantons Bern, provisorische Ergebnisse](#)

Eidgenössische Vorlage	Ja	Nein
Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021	316'184 84.2%	59'322 15.8%

Stimmbeteiligung: 51.0%

Eidgenössische Vorlage	Ja	Nein
Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)»	96'870 24.9%	292'186 75.1%

Stimmbeteiligung: 52.8%

Kantonale Vorlage	Ja	Nein
Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»	85'356 23.3%	281'080 76.7%

Stimmbeteiligung: 49.8%

Kantonale Vorlage	Ja	Nein
Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung von Tram Bern – Ostermundigen	186'264 51.6%	174'436 48.4%
Stimmbeteiligung: 49.0%		

**Die kantonale Delegiertenversammlung der EDU hat diese Parolen am Freitag, 19. Januar 2018 beschlossen.**

### Kantonale Vorlagen

#### Ja

(einstimmig) | Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!»

#### Nein

(einstimmig bei einigen Enthaltungen) | Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung von Tram Bern – Ostermundigen

### Eidgenössische Vorlagen

#### Ja

(einstimmig) | Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung 2021

#### Ja

(knappes Ja) | Volksinitiative „Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren“

*Weitere Auskünfte:*

*Peter Bonsack, Kantonalpräsident EDU, 079 607 12 07*

*Jakob Schwarz, Fraktionspräsident EDU, 078 765 05 88*